

Amts- und Anzeigeblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließlich des „Illustrirten Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Sclafblaten“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Nr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

61. Jahrgang.

Hörnsprecher Nr. 210.

M 50.

Sonntag, den 1. März

1914.

Über das Vermögen des Klemperers Albrecht Hans Häupel in Großenhain-Mühlitz, Dresdnerstraße wird heute am 27. Februar 1914, nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Alfred Richter in Großenhain wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 14. März 1914 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eventuellenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 24. März 1914, vormittags 10 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 14, Termin anberaumt.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz hat oder zur Konkursmasse etwas schuldig ist, darf nichts an den Gemeinschuldner verabfolgen oder leisten, muß auch den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung beansprucht, dem Konkursverwalter bis zum 10. März 1914 anzeigen.

Königliches Amtsgericht zu Großenhain.

Handelsschule Eibenstock.

Die diesjährige Aufnahmefrühjahrstestung findet Montag, den 20. April früh von 8—12 Uhr statt.

Anmeldungen nimmt der Direktor Mittwochs von 11—12 und Freitags von 10—12 Uhr vormittags entgegen.

Die Schule gliedert sich in eine Lehrlings- und eine Mädchen-Abteilung.

A. Lehrlings-Abteilung.

3-jähriger Kursus: Deutsch (Grammatik, Aussag, Literaturgeschichte), kaufmännisches Rechnen, Handelslehre (Handels-, Wechsel-, Chol- und Börsenrecht, volkswirtschaftliche Grundbegriffe) mit Korrespondenz, Buchführung (einfache, doppelte und

amerikanische), Wirtschaftsgeographie, Französisch (Grammatik, Konversation und Korrespondenz), Englisch (Grammatik, Konversation und Korrespondenz), Warenkunde, Stenographie, Schreiben, Maschinenschreiben (5 Maschinen, 4 Systeme), gewerbliche Geschmacks- und Stillehre (Behandlung der geschäftlichen Stilarten mit besonderer Berücksichtigung der Ornamente), Zeichnen (Kl. I und Kl. II).

B. Mädchen-Abteilung.

1-jähriger Kursus mit 11 Wochenstunden: Handelslehre mit Korrespondenz, Buchführung (einfache und doppelte), kaufmännisches Rechnen, deutsche Literaturgeschichte mit Lektüre, Stenographie und Maschinenschreiben.

Die Mädchen können ohne Erhöhung des Schulgeldes am Sprachunterricht in der Lehrlings-Abteilung teilnehmen.

Nähtere Auskunft erteilt der Direktor der Schule.

Der Schulvorstand:

Die Direktion:
Felix Rostroh.

Rudolf Illgen.

Aufnahme in die Zweigabteilung Eibenstock der Kgl. Kunstschule für Textilindustrie Blaue.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Schule sind bis zum 4. April bei Herrn Kunstschieleher Kneifel zu bewirken. Bei der Anmeldung ist ein Staatsangehörigkeitsausweis des Vaters (Bürgerschein, Militärzeugnis) vorzulegen.

Unterricht wird erteilt im Zeichnen und Malen nach Natur (Blätter, Blumen, Vögel, Schmetterlinge u. s. w.), Zeichnen und Malen von Ornamenten nach Modellen, Zeichnen geschäftlicher Stilarten verb. mit gewerb. Geschmacks- und Stillehre, Stillleben (Selbstgestalten neuer Formen auf Grundlage der natürlichen), Entwerfen von einfachen Mustern für die Textilindustrie, Deutsch, Rechnen, Buchführung und Staatsbürgertunde.

Das Schulgeld beträgt für Staatsangehörige jährlich 15 Mark, für Ausländer 60 M.

Der Gesamtunterricht beginnt Montag, den 20. April.

Die Direktion: Professor Alb. Forkel.

Europäische Geschichte.

Deutschland.

Die Reise des deutschen Kronprinzen nach einer zuverlässigen Meldung kann es nun mehr als sicher betrachtet werden, daß der Kronprinz seine Reise in die deutschen Kolonien im Laufe dieses Sommers antreten wird.

Der Kolonialektat in der Budgetkommission. In der Budgetkommission des Reichstags am Freitag ging Staatssekretär Dr. Solf auf die Angelegenheit des früheren Schutztruppen-Kommandeurs v. Schleinitz ein. Die vom Abgeordneten Erzberger im Vorjahr gemachten Mitteilungen über Grausamkeiten, die von fachigen Angehörigen der Schutztruppe in Uruandi verübt worden seien, hätten sich leider bewahrheitet. Im Einvernehmen mit den zuständigen militärischen Stellen sei verfügt worden, daß der verantwortliche Kompanieführer und der Kommandeur nicht mehr in das Schutzegebiet zurückkehren. Ob der Gouverneur oder der Gouvernementsbeamte mit zur Rechenschaft zu ziehen seien, werde untersucht und das Ergebnis dem Reichstag mitgeteilt werden. Zuerst sei in allen Schutzegebieten verboten worden, daß farbige Angehörige der Truppen zu selbstständigen Aktionen verwendet werden. Über die Haussklaverei in Ostasien bestanden falsche Vorstellungen. Man rede besser von Höflichkeit. Mit allzu großer Schnelligkeit könne sie nicht befehligt werden. Jedenfalls sei es für ihn unmöglich, einen bestimmten Termin für deren Abschaffung in Aussicht zu stellen. Die Verantwortung für die etwa entstehenden Folgen könne er nicht tragen. Einzelheiten über die Reise des Kronprinzen in die Schutzegebiete, die auch er freudig begrüßte, könne er nicht mitteilen. Gegenseiter Neuverhandlungen von sozialdemokratischer Seite nahm der Staatssekretär die Planer in Schuß, die nicht als Ausbeuter angesehen werden könnten. Bei dem Titel Medizinalmeister gab der Staatssekretär Auskunft über die gesundheitlichen Verhältnisse und die ärztliche Versorgung. Im Bezirk Bindi seien seit 1910 lediglich fünf Erkrankungen an Schlaftankheit vorgekommen, die durch eingewanderte Arbeiter eingeschleppt sei.

— Nochmaliger Zusammentreff der Fabrik-Kommission. Gegenüber der Annahme, daß die Fabrik-Kommission ihre Arbeiten erledigt habe und nicht wieder zusammenentreten werde, wird gemeldet, daß demnächst eine neue Sitzung der Kommission stattfinden soll, in der ein schriftlicher Bericht festgestellt wird. Dieser Bericht geht alsdann an das Plenum, das sich ebenfalls nochmals mit der Angelegenheit befassen wird, um auch zu den Anträgen der Kaiser und Sozialdemokraten, die nicht zurückgezogen sind, Stellung zu nehmen.

Deutsche Kolonien.

Gebietsaustausch in Neukamerun. Wie verlautet, haben zwei französische Koncessionsgesellschaften in Neukamerun, die über ein Gebiet von zusammen circa $3\frac{1}{2}$ Millionen Hektar verfügten, ihre Koncessions der deutschen Regierung zurückgegeben. Diese Koncessions liegen noch etwa 15 Jahre. Dafür erhalten die französischen Gesellschaften das Eigentum an Krontoland im Ausmaße von etwa 10 000 Hektar, das sich im Falle der Erfüllung entsprechender Kulturreisen auf 35 000 Hektar (gleich ein Prozent der früheren Koncession) steigern kann.

Österreich-Ungarn.

Prinz Johann Georg von Sachsen in Wien. Kaiser Franz Josef fuhr Freitag nachmittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr von Schönbrunn in das Augartenpalais und stellte daselbst dem Prinzen und der Prinzessin Johann Georg von Sachsen, die seit Donnerstag in Wien weilten, einen längeren Besuch ab. Der Kaiser, der die Uniform des Infanterieregiments Nr. 1 trug, feierte alsdann nach Schönbrunn zurück.

Angland.

Russische Millionenbestellungen im Auslande. Wie der „Temps“ aus Petersburg erfährt, wird der russische Minister der öffentlichen Arbeiten den Ministerrat um die Ernennung ersuchen, im Auslande 9600 Tonnen Panzerplatten, 3200 Tonnen Eisenbahn-Achsen und 6120 Tonnen Spezialwagen zu bestellen. Diese Maßnahme wird damit begründet, daß die russischen Werke mit Aufträgen überhäuft sind und daher die vom russischen Staate ausgeschriebenen Arbeiten nicht rechtzeitig (!) fertigstellen können. Es sollen bereits mit bedeutenden ausländischen Firmen Verhandlungen begonnen werden, die die vertraglichen Vereinbarungen einhalten und sogar zu billigeren Preisen liefern können als die russischen Werke.

Prinz Wilhelm zu Wied in Petersberg. Prinz Wilhelm zu Wied ist Freitag vormittags 8 Uhr 15 Minuten in Begleitung seines Sekretärs in Petersberg eingetroffen. Auf dem Bahnhof war zum Empfang der Hügeladjutant des Kaisers, Graf von Totteleben, anwesend. Um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde der Prinz im Megarapalais vom Kaiser und darauf von der Kaiserin Alexandra empfangen. Sodann nahm der Prinz an der kaiserlichen Frühstückstafel teil.

Frankreich.

Der „Waldeck-Rousseau“ in Toulon. Der Panzerkreuzer „Waldeck-Rousseau“, der am Donnerstag von seiner Strandungsstelle in der Bucht von St. Juan wieder losgeschleppt worden ist, traf Freitag nachmittag in Toulon ein und wurde sofort ins Dock gebracht. Die Fahrt bis dorthin ist ohne Unfall vorstatten gegangen.

Vom Balkan.

Die Verhältnisse im Epirus. Zu den neuerlichen bewirksamen Meldungen, die aus dem Epirus einlaufen, wird geschrieben: Der Bewegung im Epirus, die angeblich der Unabhängigkeitserklärung des Albanien zugesprochenen Teils des nördlichen Epirus gelten soll, wird in allen europäischen Staaten große Bedeutung zugesprochen. Die griechische Regierung hat in unzweckmäßiger Weise die Erklärung abgegeben, daß sie die Beschlüsse der Mächte hinsichtlich des Epirus achten und einer etwaigen vahellenischen Bewegung ihre Unterstützung versagen und nichts unterlassen werde, was die Räumung des Epirus durch griechische Truppen und die Wiederkehr normaler Verhältnisse verzögern würde. Mit der fortlaufenden Räumung des Epirus durch die griechischen Truppen werde der hellenischen Bewegung auch eine nicht nur militärische Stütze entzogen und die reißende Bevölkerung dieser Gebiete werde eine solche Überlegenheit über die geringe Zahl von hellenischen Epiroten erlangen, daß die ganze Bewegung sehr bald im Sande verlaufen wird. Dagegen wird von diplomatischer Seite erklärt, daß die Mächte, falls es sich herausstellen sollte, daß die griechische Regierung ihre Hand bei der Bewegung im Epirus im Spiele habe, fest entschlossen sind, in Athen nicht den geringsten Zweifel darüber zu lassen, daß sie neuerliche Komplikationen nicht dulden, sondern dieselben eventuellenfalls zwangsweise verhindern würden.

Amerika.

Die Haltung der Vereinigten Staaten gegenüber Mexiko. Aus Wilsons Umgebung wird ausdrücklich erklärt, seine gegenwärtige Politik erleide keine Veränderung. Bryan telegraphiert an den Gouverneur von Texas, er beabsichtige, die Staatsmilitär über die Grenze zu schicken, um die Mörder des Amerikaners Bergara zu ergreifen. Nur die Bundesregierung sei zu solchen Schritten befugt. — Carranza erhält von Bryan eine Depesche über die Tötung des Engländer Benton, die nach wie vor unaufgeklärt ist. Indessen sagt das Blatt „Sun“, es liegt eine Information vor, wonach Villa zugute, Benton sei ohne den Urteilsspruch eines Kriegsgerichts getötet worden.

Deutsche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 28. Februar. Ein Unfall, der leicht hätte schlimmere Folgen haben können, ereignete sich in letzter Nacht gegen 4 Uhr in der äußeren Auerbacher Straße. An einem herabhängenden Leitungsdraht verlegte sich ein Pferd des Herrn Baumüller Schmidt-Schönheide gehörigen Fuhrwerkes. Das Pferd hämmerte sich auf, wodurch der Wagen an der etwas abschüssigen Stelle ins Rutschen geriet und in